

Über den Feuerstätter Flysch im Allgäu

Der Einfluß RUDOLF OBERHAUSERS auf die Flysch-Forschung in Bayern

Konrad F. Weidich & Klaus Schwerd, München

Der Feuerstätter Flysch des Allgäus tritt als stark zerrissene Schichtenfolge zwischen Helvetikum und Rhenodanubischem Flysch auf. Die aufgrund mikropaläontologischer Ergebnisse revidierte Schichtenfolge umfaßt nun fast ausschließlich alttertiäre Glieder, wobei insbesondere der Feuerstätter Sandstein wenigstens an einer Stelle mitteleozänen, sonst paleozänen Alters ist.

Im Löwenbach bei Imberg E' Sonthofen wird aufgrund abweichender Lithologie ein mitteleozäner Flysch unsicherer tektonischer Stellung ausgeschieden. Dieser Flysch entspricht möglicherweise dem von OBERHAUSER (1984) in mehreren Aufschlüssen im westlichen Vorarlberg beobachteten, ebenfalls direkt unter dem Rhenodanubikum auftretenden, mitteleozänen, globigerinenreichen Flysch.

Die Diskussion der paläogeographischen Beheimatung des Feuerstätter Flysches kommt zu dem Ergebnis, daß dieser Flysch am tektonisch zergliederten europäischen Tethys-Kontinentalhang in neben- und hintereinanderliegenden Sedimentationsräumen zur Ablagerung gelangt ist.

Literatur:

- OBERHAUSER, R. (1984).- Jb. Geol. B.-A., 127: 226-229; Wien.
SCHWERD, K. & RISCH, H. (1983).- Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F., 65: 279-290; Stuttgart.
WEIDICH, K.F. & SCHWERD, K. (1987).- N. Jb. Geol. Paläont., Abh., 174: 193-212; Stuttgart.

Prof. Dr. Konrad F. Weidich, Institut für Paläontologie
u. hist. Geol., Richard-Wagner-Str. 10, D-8000 München 2.
Dr. Klaus Schwerd, Bayerisches Geologisches Landesamt,
Heßstr. 128, D-8000 München 40.